

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 89 (1998)

Heft: 23

Rubrik: Märkte und Firmen = Marchés et entreprises

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

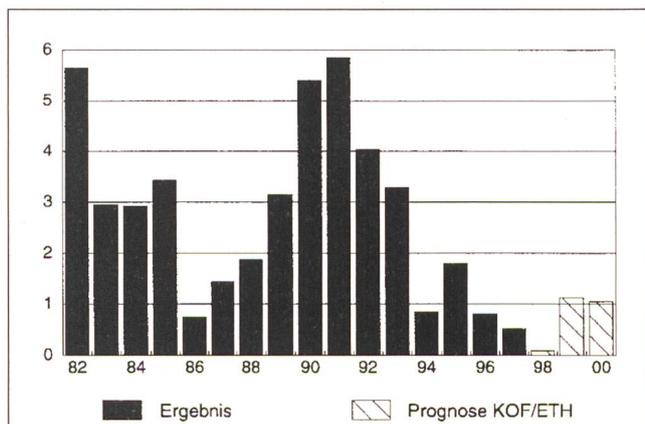


Märkte und Firmen Marchés et entreprises

Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt

Nach einer rund sechsjährigen Stagnationsphase hat sich das Konjunkturbild in der Schweiz 1997 deutlich aufgehellt. Die Prognose für 1999/2000 der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) verspricht vor allem eine spürbare Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt. Auf die Wende in der BIP-Entwicklung hat die Beschäftigung mit einer Verzögerung von einem Jahr, dann aber ziemlich kräftig reagiert. Konnte die Produktion im letzten Jahr teilweise noch in überhöhte Personalbestände hineinwachsen, so war der BIP-Zuwachs von 2,3% im laufenden Jahr nur über eine spürbare Beschäftigungsausweitung zu realisieren. Im Jahresdurchschnitt ist mit einem Beschäftigungszuwachs von 0,8% zu rechnen. Der Anstieg der Arbeitsproduktivität, der 1997 zyklisch bedingt sehr hoch ausgefallen ist, reduziert sich auf 1,5%, was ungefähr dem durch den technischen Fortschritt und die Kapitalintensivierung induzierten Produktivitätstrend entspricht. Markant ist der Abbau der Zahl

registrierter Arbeitslosen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bildete sich von ihrem im März 1997 erreichten Spitzenwert von 5,4% auf 4,9% Ende Jahr und 3,6% im August 1998 zurück. Dieser Rückgang kann allerdings nicht in vollem Umfang als echte Verbesserung der Arbeitsmarktsituation interpretiert werden. Darauf deutet nicht nur der vergleichsweise moderate Beschäftigungszuwachs sondern auch die Statistik der Stellensuchenden hin. Diese Statistik, die im Unterschied zur Arbeitslosenstatistik auch diejenigen Personen erfasst, die in Beschäftigungs- und Weiterbildungsprogrammen engagiert sind oder einem Zwischenverdienst nachgehen, weist wesentlich kleinere Rückgänge aus als die Arbeitslosenstatistik. Somit drängt sich der Schluss auf, dass sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt zwar verbessert hat, das noch immer vorhandene Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Beschäftigung durch die Arbeitslosenstatistik aber unterschätzt wird.



Entwicklung der Arbeitslosenquote in Prozent

Erdgas Zürich AG

Am 1. Oktober 1998 wurden alle Geschäfte der Gasversorgung Zürich von der neu gegründeten Erdgas Zürich AG mit Sitz in Zürich übernommen. Das Aktienkapital verbleibt zwar vorläufig zu 100% bei der Stadt Zürich, die Erdgas Zürich AG ist aber nicht mehr Teil der Stadtverwaltung. Die bisherigen Kundinnen und Kunden der Gasversorgung werden neu durch die Erdgas Zürich beliefert. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Zürich haben der Ausgliederung am 23. November 1997 mit deutlichen 66,9 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt. Die Erdgas Zürich übernimmt sämtliche Geschäfte, Rechte und Pflichten der Gasversorgung, die gesamte Leitungsinfrastruktur sowie die betriebsnotwendigen Liegenschaften.

R & M übernimmt Christen and Studer

Die in Wetzikon domizilierte Firma Reichle & De-Massari AG (R & M) hat per 1. September 1998 sämtliche Aktiven des Muffenherstellers Christen and Studer AG übernommen. Bestandteil der Übernahme sind die gesamten Rechte, Betriebsmittel, das Lager sowie das Know-how im Zusammenhang mit den LWL- und Kupfermuffen, welche durch Christen and Studer hergestellt und vertrieben wurden. Die Kunden werden in Zukunft direkt durch R&M betreut. Es ist vorgesehen, ab 1999 ein Vollsortiment im Bereich der Lichtwellenleiter-Anschlusstechnik zu liefern.

Gefahr durch IT- Personalmangel

Bis Ende 1998 werden in Westeuropa rund 510 000 IT-Fachkräfte fehlen. Bis ins Jahr 2002 wird sich diese Zahl auf über 1,6 Mio. erhöhen. Dies geht aus einer Studie hervor, die das Marktforschungsinstitut IDC im Auftrag der Firma Microsoft durchgeführt hat.

Gemäss Microsoft ist auch die Schweiz betroffen. Zwar werde ein wesentlicher Teil des Schweizer Bruttoinlandsprodukts in IT-Technologien investiert mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit hoch zu halten. Durch den Personalmangel bestehe aber die Gefahr, dass diese Investitionen nicht optimal genutzt werden können und an Wert verlieren. IDC macht zwei Hauptursachen für die sich ausweitende Kluft zwischen Angebot und Nachfrage von Informatikpersonal aus. Unternehmen haben – bedingt durch einen intensiveren Einsatz von Informationstechnologien – in den nächsten Jahren einen grossen Nachholbedarf. Ebenfalls zu einer steigenden Nachfrage nach IT-geschultem Personal führt das Internet. Die neuen Geschäftsmöglichkeiten, die sich wie E-Commerce aus der verbreiteten Nutzung des Internet ergeben, schlagen sich in grundsätzlichen Änderungen der firmeninternen Strukturen und Modelle nieder. Die Folgen des IT-Personalmangels laut IDC: Steigende Lohnkosten für Informatikspezialisten, unter dem technisch Möglichen liegende Produktivität der Mitarbeiter und für die Wettbewerbsfähigkeit wichtige Projekte, welche in Verzug geraten. Die Konsequenzen werden sich gemäss IDC mit wachsender Personalknappheit akzentuieren und die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen nachhaltig beeinträchtigen.

Internet: Boom steht noch bevor

Eine Studie der Unternehmensberatung Frost & Sullivan sieht den eigentlichen Boom des Internet in Form dramatischen Wachstums erst noch kommen. Das europäische Umsatzvolumen soll von derzeit 9,9 Mrd. US-Dollar auf insgesamt 51,7 Mrd. im Jahr 2004 anwachsen. Dies als Folge davon, dass die Wirtschaft, von der zunehmenden Globalisierung der Märkte unter Druck gesetzt, erst gerade richtig beginnt, das Internet als Kommu-

nikationsmedium zu entdecken. Dazu kommen sinkende Preise. Kleinere Provider sind damit attraktiver geworden – eine wichtige Voraussetzung für die langfristige Gesundheit des Markts. Die Telekom-Gesellschaften ihrerseits werden versuchen, mit günstigen Preisen und besseren Diensten Kunden anzulocken, und dabei als OSP (Online Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) auftreten. Das niedrige Preisniveau hat auch zur Einführung von Lösungen für die Breitband- und Multimedia-Kommunikation geführt. Die Dienstleistungen werden stärker standardisiert, stellt die Studie fest. Das heisst, dass die Verbraucher in Zukunft in erster Linie auf den Preis achten.

Halbleitermarkt in Deutschland

Der Umsatz für Halbleiter in Deutschland lag, wie zu dieser Jahreszeit üblich, im eher starken September deutlich über dem Vormonat. 10% höher lag er auch als im Vergleichsmonat des Vorjahres, nach erhöhten 10% im August und 12% im Juli. Kumulativ lag das Wachstum in Deutschland in den ersten neun Monaten bei 15% gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die von ZVEI publizierte Book/Bill-Ratio, ein Indikator für den mittelfristigen Trendverlauf, fiel im September mit 1,11 deutlich schwächer aus als im Vormonat, nicht zuletzt aufgrund guter Umsätze.

Mai	1,21
Juni	1,13
Juli	1,17
August (korrigiert)	1,22
September (vorläufig)	1,11

Bimex jubiliert

Mit einer Feier beging die im Generator-Set-Engineering insbesondere in den Bereichen Notstromanlagebau und Blockheizkraftwerke spezialisierte Firma Bimex Technic AG ihr 20jähriges Bestehen. Rückblickend wird die Entwicklung des Thuner Unternehmens mit

Niederlassungen in Genf und Sargans festgehalten. Nach einem ersten Aufstreb und den boomenden Wirtschaftsjahren musste es sich in der Rezessionsphase der 90er Jahre manchen Schwierigkeiten mutig stellen. In einer sich weiter erholenden Wirtschaft darf dank Wissen, Erfahrung, aber auch Kunden- und Personalreue mit Zuversicht in die Zukunft geschaut werden.

CHS Electronics verzichtet auf Vobis

CHS Electronics Inc., ein internationaler Distributor von Microcomputern, Peripheriegeräten und Software-Produkten, gab bekannt, dass der geplante Kauf der Vobis-Gruppe mit der Metro AG nicht zustande kommt, da nicht alle Bedingungen für den Abschluss des Kaufes von der Metro AG erfüllt worden seien. Die Übernahme hätte die Unternehmensbereiche der Metro AG, Maxdata Computer GmbH, Peakcock Systeme GmbH sowie den Einzelhandels- und Produktionsbereich der Vobis AG betroffen, also Firmen, welche in der Assemblierung, der Distri-

bution und dem Retail-Verkauf von PCs und ergänzenden Produkten tätig sind. Beträchtliche Investitionsbeträge, die für die Akquisition bereitgestellt waren, werden nun innerhalb der bestehenden Unternehmensgruppe eingesetzt.

Im Gegensatz zu anderen Computer-Grosshändlern liefert CHS Electronics nur ein limitiertes Produktsortiment von einer bestimmten Anzahl führender Computerhersteller und ist nur ausserhalb der USA tätig. Die Firma ist überzeugt, dass «Focus Distribution» es erlaubt, schneller die Kundenbedürfnisse zu befriedigen, eine bessere Dienstleistung zu erbringen und Lager- und Kapitalkosten zu senken.

Emsat, téléphonie mobile par satellite

Eutelsat, organisation européenne pour la diffusion des programmes de télévision et de radio, l'acheminement des services multimédias et la téléphonie par satellite, comptant 47 pays membres et exploitant un réseau de 13 satellites, vient de conclure un accord avec la société privée de télécommunica-

tions Telespazio (Groupe Telecom Italia), opérateur de la charge utile EMS, proposant une vaste gamme de systèmes et de services de satellites et de télécommunications mobiles. Cet accord permet de lancer immédiatement de nouveaux services de communications mobiles par satellite en complément d'Euteltracs, service déjà exploité par Eutelsat et utilisé par plus de 800 sociétés de transport en Europe pour gérer en temps réel leurs 20 000 véhicules et navires.

L'un de ces nouveaux services est appelé Emsat, un service de téléphonie mobile par satellite fournissant sur toute l'Europe des services de voix, données, télécopie, messagerie et de localisation, connectés au réseau commuté et répondant ainsi aux besoins des gestionnaires de flottes qui recherchent des gains de productivité mais aussi la sécurité et la disponibilité immédiate, sans blocages ni zones d'ombre susceptibles d'affecter leurs communications vocales. Telespazio exploitera les stations centrales Emsat et EMS alors qu'Eutelsat sera l'agent commercial exclusif pour toute la capacité EMS.



Technik und Wissenschaft Technique et sciences

Gründung des Zentrums für Neurowissenschaften Zürich

Im Rahmen eines internationalen wissenschaftlichen Symposiums wurde am 16. Oktober das Zentrum für Neurowissenschaften Zürich (ZNZ) von ETH-Präsident Olaf Kübler und Uni-Prorektor Clive Kuenzle offiziell eröffnet. Das Gemeinschaftsprojekt der ETH und der

Universität Zürich wird von der medizinischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich sowie den ETH-Departementen Biologie und Physik getragen. Das neue Zentrum für Neurowissenschaften rangiert unter den grössten Zentren sei-

ner Art in Europa: es umfasst an beiden Zürcher Hochschulen rund 70 Forschungsgruppen mit rund 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern. Das als Netzwerk organisierte Zentrum wird von einem Leitungsausschuss unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Martin Schwab, Professor für Neurowissenschaften an der Universität und der ETH Zürich, präsiert. Ein Patronatskomitee überwacht und fördert die Aktivitäten des Zentrums. Ein wissenschaftlicher Beirat mit führenden Neurowissenschaftlern aus der Schweiz und dem Ausland berät den Leitungsausschuss.

Als wichtigste Ziele des Zentrums werden genannt: einerseits die Förderung der Erforschung des Nervensystems und des Gehirns in deren normalen Funktionen und Erkrankungen sowie die Modellierung von